

Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Leitlinien der Bundesregierung zum Indo-Pazifik für das Jahr 2023

Zu den wichtigsten Ergebnissen in der Umsetzung der Leitlinien der Bundesregierung zum Indo-Pazifik gehören im **Berichtszeitraum September 2022 bis August 2023**:

- Deutschland hat seine **politischen Beziehungen** zu den Staaten des Indo-Pazifik durch intensive hochrangige Besuchsdiplomatie in den vergangenen zwölf Monaten deutlich weiterentwickelt. Bundespräsident, Bundeskanzler sowie die Ministerinnen und Minister des Bundeskabinetts besuchten insgesamt elf Partner in der Region, oftmals mehrfach: China, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Malaysia, Mongolei, Singapur, Südkorea, Taiwan, Vietnam. Darüber hinaus fanden zahlreiche Besuche aus dem indo-pazifischen Raum in Berlin statt. Mit Japan führte Deutschland 2023 erstmals Regierungskonsultationen durch, mit China zum siebten Mal.
- Am sichtbarsten wurden die Beziehungen zu den **pazifischen Inselstaaten** ausgebaut. Den Höhepunkt bildete die Eröffnung der deutschen Botschaft in Suva in Fidschi im August 2023. Deutschland unterstützt die vom Klimawandel besonders betroffenen pazifischen Inselstaaten mit zahlreichen Projekten zur Stärkung der Klimaresilienz und politisch über die im Herbst 2022 neu gegründeten Initiativen *Partners in the Blue Pacific* sowie *Rising Nations Initiative*.
- Deutschland hat seine **Klimapartnerschaften** mit Partnern in der Region deutlich gestärkt: Mit Indonesien und Vietnam wurden *Just Energy Transition Partnerships* im Rahmen der G7 vereinbart. Australien, Indonesien, Südkorea und Singapur traten dem von der Bundesregierung begründeten **Klimaclub** neu bei.
- Im März 2023 schlossen Deutschland und Indien ein in dieser Art bislang einzigartiges **Migrations- und Mobilitätsabkommen**. Mit Indonesien etablierte Deutschland einen **Digitaldialog**. Nach der verheerenden **Flutkatastrophe** in Pakistan leistete Deutschland schnelle und substantielle **Hilfe** in Höhe von insgesamt 184 Mio. Euro.
- Deutschland hat sein **sicherheitspolitisches Engagement** im Indo-Pazifik verstärkt und durch die Teilnahme an den multinationalen Übungen *Talisman Sabre* (Juli/August 2023), *Pitch Black* und *Kakadu* (beide September 2022) weiter verstetigt. Darüber hinaus wurde der indo-pazifische Raum als Ganzes Partnerregion der Ertüchtigungsinitiative der Bundesregierung, mit Fokus auf die Stärkung der maritimen Resilienz der Partnerländer.
- Die **Europäische Union** hat ihrerseits an der Umsetzung ihrer Indo-Pazifik-Strategie weitergearbeitet: Im Mai 2023 fand das zweite EU-Indo-Pazifik-Forum der Außenminister und Außenministerinnen statt, die EU-Konnektivitätsstrategie *Global Gateway* hat seine ersten Leuchtturmprojekte vorgestellt, 15 davon in Asien-Pazifik. Mit Indien hat die EU 2023 einen *Trade and Technology Council* ins Leben gerufen.

Fortschritte in den einzelnen Handlungsfeldern

1. Multilateralismus stärken

1.1. EU-Strategie Indo-Pazifik und ihre Umsetzung

Am zweiten **EU-Indo-Pazifik-Ministerforum** am 13. Mai 2023 in Stockholm nahmen 26 Staaten aus dem Indo-Pazifik sowie zwei Regionalorganisationen teil. Es gelang der EU, das gemeinsame Interesse beider Regionen an Wohlstand, Klimaschutz und Sicherheit herauszuarbeiten sowie das Ministertreffen als jährliches Format zu etablieren. Schwerpunkte des erstmals in diesem Format stattfindenden **EU-ASEAN-Gipfels** in Brüssel im Dezember 2022 waren der Schutz der regelbasierten internationalen Ordnung, Klimakooperation und Infrastruktur. Am 16. Mai 2023 fand in Brüssel die erste Sitzung des **EU-India Trade and Technology Council** statt. Dieser soll beitragen zu vertiefter Koordinierung bei der Bewältigung strategischer Herausforderungen an der Schnittstelle von Handel, vertrauenswürdiger Technologie und Sicherheit. Mit dem Projekt **Enhancing Security Cooperation in and with Asia** (ESIWA) vertieft die EU den Sicherheitsdialog mit Partnerländern in der Region. Im Dezember 2022 wurden Malaysia und Thailand, zusätzlich zu den bisherigen Partnern Indien, Indonesien, Japan, Südkorea, Singapur und Vietnam, neu aufgenommen.

1.2. Ausweitung der Partnerschaft mit dem Verband Südostasiatischer Staaten (Association of Southeast Asian Nations, ASEAN)

Im November 2022 vereinbarten Deutschland und ASEAN einen gemeinsamen **Prioritätenkatalog** für den Zeitraum 2023-2027. Klimaschutz bildet hierbei einen besonderen neuen Schwerpunkt. Mit 9 Mio. Euro unterstützt Deutschland durch das **ASEAN-German Climate Action Programme** die Umsetzung einer ambitionierten ASEAN-Energie- und Klimapolitik (Laufzeit 2022-2026). Daneben förderte Deutschland im Berichtszeitraum mit Mitteln in Höhe von rund 10 Mio. Euro u.a. die Kapazitäten des ASEAN-Sekretariates und des ASEAN-Zentrums für Humanitäre Hilfe in Jakarta, weitere wirtschaftliche Integrationsschritte von ASEAN in den Bereichen Qualitätsinfrastruktur, Wettbewerbsfähigkeit, Verbraucherschutz und nachhaltige Beschäftigung sowie ASEAN-geführte Initiativen zu Vertrauensbildung sowie Austausch und Fortbildung von Expertinnen und Experten zur Umsetzung des VN-Seerechtsübereinkommens UNCLOS.

1.3. Internationale Kooperation

Die Bundesregierung trat im September 2022 der Initiative **Partners in the Blue Pacific** bei, die dazu dient, das Engagement in den pazifischen Inselstaaten zu koordinieren. Weitere Mitglieder sind Australien, Großbritannien, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea und die USA. Im Rahmen einer deutsch-indischen **Dreieckskooperation** sind aktuell Pilotvorhaben mit Ghana, Kamerun und Malawi im Bereich Kartoffelanbau, Bambusproduktion, Agribusiness für Unternehmerinnen in Umsetzung, außerdem eine Dreieckskooperation in Peru zur Steuerung landwirtschaftlicher Sozialprogramme. Deutschland unterstützt Sri

Lanka und die **Indian Ocean Rim Association** (IORA) in Fragen maritimer Sicherheit und bei der Umsetzung des Seerechtsabkommens UNCLOS in nationales Recht. Die Bundesregierung hat im Rahmen der Ein-China-Politik der EU die sachbezogene Mitarbeit des demokratischen Taiwan in internationalen Organisationen unterstützt, etwa im September 2022 mit einer Erklärung in der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation.

2. Dem Klimawandel entgegentreten und die Umwelt schützen

2.1. Klima-, Energie- und Entwicklungspartnerschaften

Mit Indonesien und Vietnam wurden im November bzw. Dezember 2022 als zweites und drittes Partnerland der G7-Initiative **Just Energy Transition Partnerships** (JETP) vereinbart. Um beide Länder dabei zu unterstützen, die Energiewende ambitioniert, sozial gerecht und schneller umzusetzen, sollen sie private wie öffentliche Finanzmittel in Höhe von insgesamt ca. 20 Mrd. US-Dollar (für Indonesien) bzw. ca. 15,5 Mrd. US-Dollar (für Vietnam) erhalten. Die Partnerländer verpflichten sich zur Umsetzung eines Investitionsplans und bekennen sich dazu, ihre klimapolitischen Ziele zu steigern und Emissionen konkret zu mindern. In diesem Jahr traten mit Indonesien, Südkorea, Singapur und Australien vier weitere Staaten aus der Region dem von der Bundesregierung begründeten **Klimaclub** bei. Japan ist Gründungsmitglied.

Im September 2022 nahm die deutsch-indische Task Force zu grünem Wasserstoff ihre Arbeit auf. Im November 2022 erfolgten erste Zusagen in Höhe von rund 1 Mrd. Euro für die deutsch-indische **Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung**. Damit sollen eine gerechte Energiewende, Energieeffizienz, nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität, der Schutz natürlicher Ressourcen, Agrarökologie und Maßnahmen zur Klimaanpassung gefördert werden.

Deutschland und Bangladesch vereinbarten im Dezember 2022, eine **Klima- und Entwicklungspartnerschaft** abzuschließen. Die seit 2021 bestehende Klima- und Entwicklungspartnerschaft mit Pakistan wurde im Mai 2023 mit weiteren 163 Mio. Euro ausgestattet. Im April 2023 fanden die ersten umfassenden Klimakonsultationen zwischen Deutschland und den Philippinen auf Staatssekretärebene statt. Deutschland pflegt außerdem **Klima- und Energiepartnerschaften** bzw. **-dialoge** mit Australien, China, Indien, Japan, Südkorea, Vietnam und Neuseeland, um Impulse für die Energiewende zu setzen.

China und Deutschland vereinbarten bei ihren 7. Regierungskonsultationen im Juni 2023 einen **Klima- und Transformationsdialog**. Das neue hochrangige Format soll dazu dienen, konkret zur Beschleunigung der grünen Transformation zusammenzuarbeiten.

2.2. Ausbau von Klimarisikofinanzierung

Mit Bangladesch, Pakistan, den Philippinen, sowie den pazifischen Inselstaaten werden derzeit im Rahmen der Länderprozesse des auf der COP27 initiierten **Globalen Schutzschilds gegen Klimarisiken** umfassende Schutzpakete ausgearbeitet, die sich an den vorrangigen nationalen Bedarfen ausrichten. Erste Ergebnisse sollen auf der COP28

vorgestellt werden. In Pakistan nahm außerdem die **Global Risk Modelling Alliance** ihre Arbeit auf, um den Schutz gegen Klimarisiken zu verbessern.

2.3. Internationale Klimaschutzinitiative

Seit September 2022 wurde die Finanzierung von 13 Neuvorhaben der **Internationalen Klimaschutzinitiative** (IKI) mit einem Fördervolumen von mehr als 69,7 Mio. EUR bewilligt, bei denen Deutschland seine Partner im Indo-Pazifik in ihrem Kampf gegen den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt unterstützt. Dazu gehören u. a. Projekte zur Minderung klimaschädlicher Emissionen und zur Bindung von Treibhausgasen in natürlichen Senken mit hoher Artenvielfalt etwa in Indien, Indonesien und Vietnam; weiterhin Anpassungsprojekte, die unter anderem zum Schutz der pazifischen Inselstaaten vor Klimawandelfolgen beitragen.

2.4. Unterstützung gegen den Klimawandel

Mit der **Rising Nations Initiative** trägt Deutschland angesichts der existentiellen **Bedrohung durch steigende Meeresspiegel** dazu bei, die pazifischen Inselstaaten physisch wie kulturell zu erhalten. Deutschland wird sich in diesem Kontext gemeinsam mit Tuvalu in einer internationalen Koalition, der **Coalition on Addressing Sea-level Rise and Existential Threats** für die Belange der durch den Meeresspiegel existentiell bedrohten Länder einsetzen. Eine Initiative Vanuatus in den Vereinten Nationen für ein Klimaschutzgutachten des Internationalen Gerichtshofs hat die Bundesregierung als Co-Sponsor mit Erfolg unterstützt. Deutschland setzt sich auch in Völkerrechtsdebatten mit Bezug zum Meeresspiegelanstieg aktiv ein, zum Beispiel im Sechsten Ausschuss der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Die **Freundesgruppe Klima und Sicherheit**, der Deutschland und Nauru vorsitzen, tritt dafür ein, Klimaaspekte im VN-Sicherheitsrat institutionell zu verankern.

Deutschland unterstützt die von Indien initiierte **Indo-Pacific Oceans Initiative** mit bis zu 20 Mio. Euro. Der Fokus liegt auf Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz der Biodiversität, Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zur Stärkung der Resilienz von pazifischen Inselstaaten gegen klimawandelbedingte Schäden.

Daneben bestehen zahlreiche entwicklungspolitische Projekte zur Beschleunigung des **Ausbaus von erneuerbaren Energien**. Aktuelle Vorhaben im Wert von insgesamt rund 1,5 Mrd. Euro laufen in Bangladesch, Indien, Indonesien, Nepal, Pakistan und Vietnam.

2.5. Waldschutz, Meeresschutz, Biodiversität

Deutschland ist mit 265,2 Mio. Euro zweitgrößter Geber des multilateralen **Forest Carbon Partnership Facility Carbon Fund** der Weltbank. Unter anderem Indonesien, Nepal, Vietnam und Laos haben Mittel aus dem Fonds erhalten, nachdem sie überprüfbar Emissionen in ihren Wald- und Landnutzungssektoren reduziert haben. Der mit bislang insgesamt gut 182 Mio. Euro maßgeblich von Deutschland finanzierte **Legacy Landscapes Fund** fördert im Indo-Pazifik nach Indonesien noch eine weitere Naturlandschaft in Kambodscha mit besonderem Wert für die biologische Vielfalt. In Vietnam finanziert Deutschland ein **forstliches Trainingszentrum**. In Nauru und den Cook-Inseln fördert Deutschland die

Wiederanpflanzung einheimischer Pflanzen. Deutschland unterstützt indigene Völker in Indien, Indonesien, Malaysia, Mikronesien, Papua-Neuguinea, Philippinen, Vanuatu und Vietnam bei der **Bewahrung ihres traditionellen Lebensraums** und der **Biodiversität**.

3. Frieden, Sicherheit und Stabilität stärken

3.1. Sicherheitspolitischer Beitrag zur regelbasierten internationalen Ordnung

Im September 2022 hat die Deutsche Luftwaffe mit einem Kontingent von Eurofightern, Transport- sowie Tankflugzeugen an den **multinationalen Militärübungen** *Pitch Black* (17 Nationen) und *Kakadu* (22 Nationen) in Australien teilgenommen. Im Anschluss nahm die Luftwaffe an bilateralen Übungen mit Singapur sowie an fliegerischen Kooperationen mit Südkorea und Japan teil. Vom 22. Juli bis 4. August 2023 beteiligte sich das Heer, unterstützt durch Luftwaffe und Marine, mit ca. 200 Soldatinnen und Soldaten erstmalig an der multinationalen amphibischen Übung *Talisman Sabre* in Australien, an der mehr als 34.000 Soldatinnen und Soldaten aus 13 Nationen teilnahmen. Deutschland unterstützt die **Ausbildung** von Soldatinnen und Soldaten für **Peacekeeping**-Einsätze der Vereinten Nationen. Im Berichtszeitraum nahmen 15 Personen aus Indo-Pazifik-Staaten an Fortbildungsmaßnahmen in Deutschland teil.

Die Bundesregierung hat sich im Berichtszeitraum in politischen Gesprächen wie auch öffentlich dafür eingesetzt, dass eine Veränderung des Status Quo in der **Straße von Taiwan** nur friedlich und im gegenseitigen Einvernehmen erfolgen darf. Eine militärische Eskalation würde auch deutsche und europäische Interessen berühren.

3.2. Stärkung der sicherheitspolitischen Resilienz von Partnern

Der Indo-Pazifik ist seit 2023 neue Partnerregion der **Ertüchtigungsinitiative** der Bundesregierung. Daraufhin wurden die Projektaktivitäten zur Stärkung von Fähigkeiten und Legitimation der Sicherheitskräfte in Partnerländern deutlich ausgeweitet. Deutschland unterstützt die Philippinen und Malaysia im Kapazitätsaufbau der Küstenwache, im Katastrophenschutz, im Kampf gegen Organisierte Kriminalität und bei der Verbesserung des maritimen Lagebildes durch Bereitstellung leistungsfähiger Überwachungsdrohnen. Hinzu kommen Pilotprojekte mit Malaysia, Indonesien und Vietnam zum Aufbau militärischer Fähigkeiten, u.a. im Bereich Sanitätswesen, Pioniere sowie VN-*Peacekeeping*-Ausbildung.

3.3. Ausbau der verteidigungspolitischen Zusammenarbeit im Indo-Pazifik

Der **sicherheitspolitische Dialog der Außen- und Verteidigungsministerinnen und -minister** Deutschlands und Japans (*2+2-Dialog*) wurde als Format verfestigt: Beim zweiten 2+2 Dialog im November 2022 vereinbarten beide Seiten unter anderem, die Entsendung deutscher Offiziere in die *Enforcement Coordination Cell* (ECC) in Yokosuka zur Überwachung der VN-Sanktionen gegen Nordkorea zu verstetigen. Ebenso wurde der Posten des deutschen Verbindungsoffiziers im *Information Fusion Center* in Singapur verlängert. Bundesminister der Verteidigung Pistorius nahm zudem im Juni 2023 am Shangri-La Dialog in Singapur teil und besuchte Indonesien und Indien.

Sowohl mit Malaysia als auch mit Vietnam fanden im Herbst 2022 erstmals ministerielle verteidigungspolitische Stabsgespräche statt. Die ministeriellen verteidigungspolitischen Dialoge mit Indonesien und Thailand wurden im September 2022 bzw. Juli 2023 wiederaufgenommen. Im November 2022 trafen Deutschland und Vietnam eine Absprache zur Zusammenarbeit der Verteidigungsressorts.

3.4. Cybersicherheit

Die **cybersicherheitspolitische Zusammenarbeit** und der Dialog mit Schlüsselpartnern der Region (u.a. Australien, Indien, Japan, Singapur, Südkorea) wurden ausgebaut, etwa durch regelmäßige Teilnahme an regionalen Konferenzen und Foren wie der *Singapore International Cyber Week* oder der Unterzeichnung einer bilateralen Vereinbarung mit Singapur zur gegenseitigen Anerkennung der IT-Sicherheitskennzeichen beider Länder im Oktober 2022. Mit Australien gibt es nun einen Austausch einschließlich regelmäßiger ministerieller Gespräche zu Cyberpolitik. Auch im Bereich der Cyberverteidigung und der Digitalisierung wurden mit regionalen Schlüsselpartnern bilaterale Austauschformate etabliert und die Zusammenarbeit ausgebaut. Hinzu kommen ein Leitungsdialog mit Singapur zu Cyberabwehr und Dialogformate mit Indien. Im August 2023 wurde ein bilaterales **Geheimchutzabkommen** mit Neuseeland unterzeichnet. Damit wird die Weitergabe von Verschlusssachen ermöglicht.

3.5. Stabilisierung

Deutschland fördert bürgernahe Polizeiarbeit in Kambodscha, um geschlechterbasierte Gewalt zu reduzieren. Die Bundesregierung unterstützt Dialog- und Mediationsvorhaben, um Friedensverhandlungen voranzutreiben, z.B. in Südthailand. In den Philippinen fördert die Bundesregierung den Friedensprozess in der Region Bangsamoro 2023 mit 3,6 Mio. Euro. Auch den Friedensprozess in Sri Lanka unterstützt Deutschland 2023 mit 1,1 Mio. Euro.

3.6. Stärkung der bilateralen Beziehungen

Bundespräsident Steinmeier reiste im Herbst 2022 nach Japan und Südkorea, im Frühjahr 2023 nach Kambodscha und Malaysia. Bundeskanzler Scholz besuchte in der zweiten Jahreshälfte 2022 China, Vietnam, Singapur und Indonesien sowie 2023 Indien, Japan und Südkorea. In Tokyo fanden im März erstmals deutsch-japanische Regierungskonsultationen statt, in Berlin im Juni 2023 die 7. deutsch-chinesischen Regierungsverhandlungen. In Singapur nahm mit Bundeskanzler Scholz erstmals ein deutscher Regierungschef an der Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft teil. Vizekanzler Habeck reiste im November 2022 nach Singapur und 2023 nach Japan und Indien. Außenministerin Baerbock reiste im Dezember 2022 nach Indien, 2023 nach China, Japan, Südkorea und in die Mongolei. Im Berichtszeitraum besuchten die Staatspräsidenten von Indonesien, Osttimor und den Malediven sowie die Premierminister von Australien, China, Bhutan und der Mongolei Deutschland; zudem die Außenminister von China, Brunei, Vietnam, Malaysia, Pakistan und der Philippinen.

Die Bundesregierung hat im Juli 2023 ihre erste umfassende **China-Strategie** verabschiedet; sie legt die Sichtweise der Bundesregierung auf den Stand und die Perspektiven der Beziehungen mit China dar.

4. Für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit eintreten

4.1. Menschenrechte

Im Menschenrechtsrat und in der Generalversammlung der Vereinten Nationen sprach Deutschland die Menschenrechtsslage im Indo-Pazifik deutlich an und unterstützte entsprechende Resolutionen unter anderem zu Afghanistan, China, Myanmar und Nordkorea. Darüber hinaus förderte Deutschland in den Indo-Pazifik-Staaten im Berichtszeitraum nahezu flächendeckend Projekte zur Förderung der Menschenrechte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, z. B. in den Bereichen Geschlechtergleichstellung und Diversität, Minderheitenrechte, Kinderrechte und Schutz von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern.

4.2. Rechtsstaatskooperation

Im Rahmen des deutsch-vietnamesischen **Rechtsstaatsdialogs** fördert Deutschland eine Vielzahl von Projekten zur Förderung von Rechtsstaatlichkeit, u.a. durch die Bereitstellung von Expertise für Gesetzgebungsverfahren sowie den Austausch relevanter Akteure beider Länder zu Themen wie Zugang zur Justiz, Zusammenarbeit im Wirtschafts- und Arbeitsrecht sowie Korruptionsbekämpfung. Die **Zusammenarbeit im Rechtsbereich** mit Wertepartnern im Indo-Pazifik hat seit dem russischen Angriffskrieg deutlich an Gewicht zugenommen. So sprachen Deutschland und Taiwan im Februar 2023 eine engere Rechtshilfekooperation in Strafsachen ab. Erstmals fand am Rande des G7-Justizministertreffens in Tokyo im Juli 2023 ein G7-ASEAN Treffen der Justizministerinnen und -minister statt, bei dem ein *Next Leaders Forum* angekündigt wurde, das zukünftig junge Justiz-Expertinnen und -Experten aus G7 und ASEAN zusammenbringen soll.

4.3. Humanitäre Hilfe

Nach der Flutkatastrophe in Pakistan 2022 leistete Deutschland Hilfe im Wert von insgesamt 184 Mio. EUR. Die humanitäre Hilfe für Myanmar und Bangladesch beläuft sich 2023 auf etwa 28 Mio. Euro. In den Philippinen startete Deutschland 2023 ein dreijähriges „Integriertes Projekt zu vorausschauender humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge für vulnerable Gemeinden“. Nach dem Vulkanausbruch in Tonga leistete Deutschland 2022 humanitäre Hilfe, ebenso in Vanuatu zur Versorgung von durch Zyklone verwüsteten Dörfern. Kambodscha ist Schwerpunktland für Deutschlands Engagement im Minenräumen.

4.4. Gesundheitskooperationen

Ende 2022 vereinbarten Deutschland und Indien, bei der **Regulierung von Arzneimitteln und Medizinprodukten** enger zusammenzuarbeiten. Mit Indonesien bestehen mehrere

Hochschulkooperationen im Gesundheitsbereich, u.a. zum Aufbau eines Krebszentrums, zur Impfkooperation und zur Ausbildung von Fachärzten.

5. Regelbasierten, fairen und nachhaltigen Freihandel stärken

5.1. Freihandels- und Investitionsschutzverhandlungen mit Partnern in der Region

Mit dem Ziel, Diversifizierung, Resilienz und Nachhaltigkeit der internationalen Handels- und Investitionsströme zu fördern, setzt sich die Bundesregierung weiter für den Abschluss von ambitionierten **Freihandelsabkommen** zwischen der EU und den Staaten der Region ein. Für Anfang 2024 wird das Inkrafttreten des im Juli 2023 unterzeichneten Freihandelsabkommens mit Neuseeland angestrebt. Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit Australien sollen möglichst noch 2023 abgeschlossen werden. Während mit Indien 2022 Gespräche aufgenommen wurden, wurden diejenigen mit Indonesien intensiviert. Mit Thailand und den Philippinen ist die Wiederaufnahme von Verhandlungen in Planung.

5.2. Diversifizierung

Die Bundesregierung nutzt das gesamte Instrumentarium der Außenwirtschaftsförderung, um deutsche Unternehmen bei der Diversifizierung im Sinne der Gewinnung neuer Partner im Indo-Pazifik zu unterstützen. Dazu gehören u.a. die **Einkaufsinitiative** Südostasien, die **Exportinitiative** Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf Australien, Indien, Japan und Vietnam und die Exportinitiative Energie. Am Rande der Hannover Messe im April 2023 wurde mit Indonesien vereinbart, einen Gemischten Wirtschafts- und Investitionsausschuss zu schaffen, in dem künftig Themen der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit lösungsorientiert besprochen werden sollen.

Im Rahmen des Globalprojekts Qualitätsinfrastruktur führt die Bundesregierung bilaterale fachpolitische Dialoge u.a. mit China, Indien und Indonesien zu Fragen der internationalen technischen Harmonisierung und des Marktzugangs.

5.3. Landwirtschaftskooperationen

Deutschland engagiert sich in China, Indien, Thailand und künftig auch in Vietnam und Neuseeland mit bilateralen Projekten, die mit unterschiedlichen Nuancen alle darauf abzielen, die Agrar- und Ernährungssysteme nachhaltig zu entwickeln und zu transformieren. Deutschland beteiligt sich zudem aktiv an der von Neuseeland ins Leben gerufenen internationalen Forschungsallianz zu Klimaschutz in der Landwirtschaft.

5.4. Einreiseerleichterungen für Fachkräfte

Am 7.3.2023 trat das deutsch-indische **Migrations- und Mobilitätsabkommen** in Kraft. Es handelt sich um das erste Abkommen dieser Art, das Deutschland mit einem Partnerland geschlossen hat. Die Umsetzung begann im Mai 2023 mit der ersten Sitzung des Implementierungsgremiums. Die ersten Pflegefachkräfte, die zur Vorbereitung auf eine

Berufstätigkeit in Deutschland ausgebildet wurden (Pilotprojekt *Triple Win*), sind auf dem Weg nach Deutschland.

5.5. Engagement deutscher Unternehmen im indo-pazifischen Raum unterstützen

Die Mitglieder des **Bündnisses für nachhaltige Textilien**, dazu gehören Unternehmen, NGOs, Standardorganisationen und die Bundesregierung arbeiten gemeinsam daran, soziale und ökologische Standards in der Textillieferkette zu verbessern. Im Berichtszeitraum wurden industrieweite Beschwerdemechanismen in Fabriken in Indien, Vietnam und Pakistan eingeführt und Zugang zu Abhilfe und Wiedergutmachung für Arbeiterinnen und Arbeiter ermöglicht. Zwölf Unternehmen und Organisationen haben sich zusammengeschlossen, um die Lieferkette biologischer Baumwolle fair, umweltfreundlich und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.

6. Räume und Märkte regelbasiert vernetzen und digital transformieren

6.1. EU-Konnektivitätsstrategie Global Gateway

Im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 wurden die ersten **Leuchtturmprojekte** verkündet, 15 davon befinden sich in Asien-Pazifik. Dazu gehören beispielsweise der Anschluss philippinischer Behörden an das Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Weltraumbehörde, u.a. zur Katastrophenvorsorge (Budget 235 Mio. Euro), oder der Ausbau des ASEAN Highway No. 13, der Laos, Vietnam und Thailand verbinden soll (Budget 190 Mio. Euro). Institutionell hat sich Global Gateway ebenfalls weiterentwickelt: Das *Global-Gateway-Board* der EU-Außenminister tagte erstmals am 11. Dezember 2022. Die *Business Advisory Group* zum Austausch zwischen EU-Kommission und Privatwirtschaft soll noch in diesem Jahr erstmals zusammentreten.

6.2. Digitalisierung

Bei der ersten Jahressitzung des neu begründeten deutsch-indonesischen **Digitaldialogs** im April 2023 vereinbarten beide Seiten einen gemeinsamen Arbeitsplan für 2023/2024 zu den Handlungsfeldern Digitalpolitik und -strategie, digitale und neue Technologien sowie digitale Geschäftsmöglichkeiten und -modelle. Schwerpunkte des 2019 vereinbarten Digitaldialogs mit Singapur liegen auf industriebezogenen, zukunftsweisenden Technologien (Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge, Kommunikationstechnologien), Smart Cities, digitale Verwaltungslösungen, Finanztechnologie und übergreifende Initiativen.

Seit Januar 2023 arbeitet das Regionalvorhaben **Digital Skills2Succeed in Asia** daran, die digitalen Fähigkeiten von Studierenden sowie jungen Universitätsabsolventinnen und -absolventen in Bangladesch, Indien und Vietnam zu stärken, um ihnen einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

6.3. Nachhaltige Stadtentwicklung

Im Rahmen der deutsch-indischen *Green Urban Mobility Partnership* bauen beide Länder die Zusammenarbeit zur Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und klimafreundliche Mobilität weiter aus, hierfür stellt Deutschland knapp 400 Mio. Euro bereit. In Singapur fördert Deutschland drei Forschungsprojekte zum Thema „smarte urbane Mobilität“. China, Indien und Vietnam unterstützt Deutschland mit Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative bei der Einhaltung der national festgelegten Beiträge (NDCs) im Verkehrssektor.

7. Menschen über Kultur, Bildung und Wissenschaft zusammenbringen

Die größte **Kulturerhaltmaßnahme** der Bundesregierung im Ausland, die zur Erhaltung der Tempelanlagen von Angkor in Kambodscha beiträgt, beging Ende 2022 ihr 25-jähriges Jubiläum. Weitere Schwerpunktregionen zum Kulturerhalt liegen in Indien und im Pazifikraum (z.B. Konservierung, Digitalisierung und Präsentation ihrer Kulturschätze). Im November 2022 erfolgte die **Rückgabe** menschlicher Überreste an die First Nations in Australien sowie im Juni 2023 an Neuseeland. Die erstmalige offizielle Rückgabe von vier Objekten aus Kontinentaleuropa an das australische Kurna-Volk unter der australischen „*Return of Cultural Heritage*“-Initiative erfolgte im August 2023.

Die **Wissenschafts- und Forschungsverbindungen** mit Partnern im Indo-Pazifik wurden weiter gestärkt. Kooperationen und Projekte sowie die Vergabe von Stipendien und Förderungen für Hochschulkooperationen durch Mittlerorganisationen wurden fortgeführt. 2023 erhielten über das *CrossCulture Programme* (CCP) acht junge Menschen aus Bangladesch, Bhutan, Indien, Indonesien, Malaysia, Nepal und Sri Lanka ein Stipendium. Mit Taiwan gibt es seit März 2023 eine Absprache zum Austausch von technologischen Anwendungen in Wissenschaft und Forschung. Mit dem deutschen Forschungsschiff *Sonne* fanden im Berichtszeitraum drei Ausfahrten zu geowissenschaftlichen, ozeanographischen bzw. biogeochemischen Fragestellungen in der Region unter Beteiligung internationaler Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler u.a. aus Australien, Papua-Neuguinea und Indonesien statt. Weiterhin fand Ende April 2023 in Danang der Deutsch-Vietnamesische Wissenschaftstag statt, auf dem sich die deutsche Wissenschaftslandschaft in ihrer Breite den vietnamesischen Interessierten präsentiert hat.